

## Weitere Rekorde werden aufgestellt

Einem anderen Heiratsschwindler, der momentan im Gefängnis von Maryland sitzt, wurde nachgewiesen, daß er „legitim“ mit 100 Frauen verheiratet war, mit jeder unter anderem Namen. Fünfzig davon hatte er sich unter dem gleichen Namen, nämlich als Lord Beaverlin, vorgestellt und ihnen fast eine Million Dollar entlockt.

## Besondere Schwindeltricks

**D**ie Tricks der Heiratsschwindler sehen sich im allgemeinen ziemlich ähnlich. Es gibt aber doch eine Reihe überraschender Kuriosa im Heiratsschwindel. Einige der amüsantesten Fälle der letzten Jahre sind aus Polizeiberichten im folgenden zusammengestellt:

### Seine Forderung an den Staat

**D**er Arbeiter Adolf R. pflegte folgenden Trick zu verwenden:

*Er erzählte dem Mädchen, das er um seine Ersparnisse betrügen wollte, immer, daß er im Kriege sein Vermögen im Ausland verloren hätte und interniert gewesen wäre und nun von der Restverwaltung für Reichsausgaben, dem früheren Reichsentschädigungsamt, noch eine hohe Entschädigung zu erhalten hätte. Die amtlichen Ermittlungen ergaben, daß dem Schwindler nur noch ein Ganzes von 1,98 Papiermark aus der Zeit der Stabilisierung der Mark zustand. Umgerechnet ergibt sich daraus als Heiratsgut die Riesensumme von 0,000005 Reichsmark, die zur Begründung eines Hausstandes nicht ganz ausreichen dürften.*

Strafe: 4 Monate Gefängnis.



Herr „Hauptmann Shimangk“ (vgl. Abbildung rechts) in Zivil. Er hat seit dem Jahre 1895, in Abständen von 2 bis 4 Jahren – inzwischen saß er hinter schwedischen Gardinen – mehrere Dutzend Frauen betört und unglücklich gemacht.

## Der Marder vom Witwenball

**H**ermann H., Spezialist für Witwenbälle, sozusagen ein Freibeuter des gebohnerten Parketts. 25 Jahre alt. Bei der Verhandlung gegen ihn sitzt ein heulendes Rund von Weiblichkeiten im Gerichtssaal, die ihn sämtlich an Alter überragen. Keine ist unter 45.

Er leugnet nicht, sechs von den Anwesenden die Ehe versprochen zu haben, und zwar gleich am ersten Abend!

„Warum so schnell?“ fragt der neugierige Richter.

„Ick war berauscht!“

„Vom Eindruck der Damen?“

„Nee, von Alkohol!“

Da schreit eine aus dem Zuschauer-raum: „Und mich hat er immer ‚Darling‘ genannt.“ Die fünf übrigen nicken verständnisvoll.